



© Paul Ott

Landwirtschaftliche Fachschule

Stremtalstraße 19
7540 Güssing, Österreich

ARCHITEKTUR
Pichler & Traupmann

BAUHERRSCHAFT
BELIG

TRAGWERKSPLANUNG
RWT Plus

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
TDC ZT GmbH

FERTIGSTELLUNG
2015

SAMMLUNG
ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

PUBLIKATIONSdatum
22. März 2016



Auszeichnung Holzbaupreis Burgenland 2016

Das gegenständliche Projekt geht von einer kompletten Neuerrichtung der Gesamtanlage aus. Von der Variante, Teile des Bestandes zu erhalten und zu adaptieren, wurde insofern Abstand genommen, da die Substanz des Bestandsobjektes zum Teil nur mit hohem Aufwand zu sanieren wäre und dennoch nicht die optimalen Funktionen für einen zeitgemäßen Betrieb leisten kann. Im Zuge der Planung hat sich außerdem gezeigt, dass die geforderten Ausmaße der Anlagen einen ganz anderen Maßstab erzeugen, in dem Teile des Bestandes schlecht zu integrieren wären.

Funktionale Lösung:

Die Stallanlagen werden um einen zentralen Hof herum angeordnet. Dies bewirkt einerseits kurze Wege und Übersichtlichkeit von jedem Punkt des Hofes aus. Für die Mitarbeiter ist hohe Effizienz in der Bewerksstellung der täglichen Arbeiten gewährleistet. Über ein umlaufendes Vordach können witterungsgeschützt alle Teile erreicht werden. Die Ställe greifen radial in die Umgebung und werden von Freiräumen, Luft und Sonne umspielt. Somit wird den Tieren genügend Außenraumbezug verschafft. Nach Nordwesten hin bildet der Wirtschaftstrakt einen witterungsschützenden Abschluss. Der Lehrtrakt bildet den Beginn der Anlage von der Stremtalstraße her. Hier ist auch die Reithalle als der am ehesten öffentlich zugänglichen Teil des Ensembles angeordnet.

Konstruktiver Lösungsansatz:

Im Prinzip sind 3 tektonische Ebenen artikuliert, die in den jeweiligen Materialien ihren Ausdruck finden:

- Die erdanliegenden Bauteile aus Betonelementen
- Die aufgehenden Bauteile als Holzleichtbau bzw. Holzstabkonstruktionen
- Die Dächer als Holzleimbaukonstruktion mit extensivem Gründachaufbau

Ökonomie der Lösung:

Gemäß oben angeführtem konstruktivem Lösungsansatz wird die der jeweiligen tektonischen Position angepasste und optimierte Bauweise gewählt: Beton, Holz, – jeweils dort eingesetzt, wo sie am leistungsfähigsten sind.



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Ökologische und energetische Nachhaltigkeit der Lösung:

Es kommen weitgehend ressourcenschonend erzeugte und recyclingfähige Baustoffe zur Anwendung. Die Gründächer puffern im Sommer die Aufprallhitze auf die Dächer. Das Regenwasser wird retentiert in das öffentliche Trennkanalsystem eingeleitet. Das im Zuge der Bautätigkeit anfallende Erdmaterial wird zu Geländemodellierungen verwendet. Das recycelte Abbruchmaterial wird bei den Unterbauten der Außenanlagen wieder verwendet.

Architektonischer, gestalterischer Lösungsansatz:

Die Ställe strecken sich locker wie Finger in die umgebende Landschaft. Die Anlage erscheint eher als ein Cluster, denn als vierkanthofartiges Bollwerk. Bewusst werden die Bauten als Teile des Landschaftlichen gesehen, die sich aus den umgebenden Wiesen herausfalten und deren Dächer quasi als hochgestelzte Grasnarben in Erscheinung treten. Das Ganze ist ein locker gestreuter LANDwirtschaftsbetrieb und keine kompakte Industrieanlage. (Text: Architekt)

DATENBLATT

Architektur: Pichler & Traupmann (Christoph Pichler, Johann Traupmann)

Bauherrschaft: BELIG

Tragwerksplanung: RWT Plus (Richard Woschitz)

örtliche Bauaufsicht: TDC ZT GmbH

Haustechnik: Die Haustechniker

Brandschutz: Norbert Rabl ZT-GmbH

Bodengutachten: Woschitz Engineering

Fotografie: Paul Ott

Generalunternehmer: Bauunternehmung Granit GmbH, Feldkirchen bei Graz

Konsulent Stallorganisation: Dipl. Ing. Breininger, Landwirtschaftskammer Steiermark

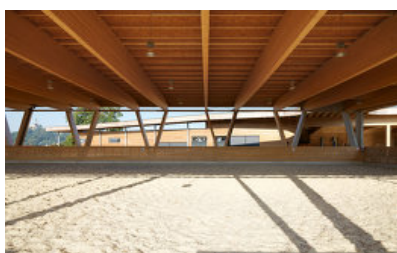
Stalleinrichtung: Planungsbüro Minichshofer, Enns

Funktion: Bildung

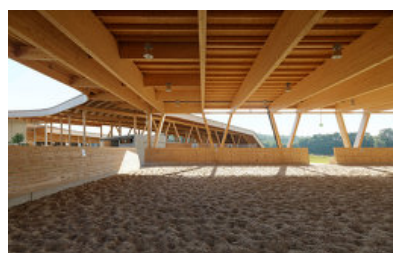
Wettbewerb: 2013

Ausführung: 2014 - 2015

Grundstücksfläche: 12.884 m²



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Landwirtschaftliche Fachschule

Bruttogeschossfläche: 4.404 m²
 Nutzfläche: 3.096 m²
 Bebaute Fläche: 4.329 m²
 Umbauter Raum: 8.300 m³

NACHHALTIGKEIT

Die Gebäude werden mittels Fernwärme geheizt und auf den großzügigen Dachflächen ist zusätzlich eine Photovoltaikanlage geplant.
 Es kommen weitgehend ressourcenschonend erzeugte und recyclingfähige Baustoffe zur Anwendung.
 Die Gründächer puffern im Sommer die Aufprallhitze auf die Dächer. Das Regenwasser wird retentiert in das öffentliche Trennkanalsystem eingeleitet.
 Das im Zuge der Bautätigkeit anfallende Erdmaterial wurde zu Geländemodellierungen verwendet. Das recycelte Abbruchmaterial wurde bei den Unterbauten der Außenanlagen wiederverwendet.

Heizwärmebedarf: 11,0 kWh/m²a (Energieausweis)
 Endenergiebedarf: 147,0 kWh/m²a (Energieausweis)
 Energiesysteme: Fernwärme
 Materialwahl: Holzbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Strobl Bau - Holzbau GmbH, Weiz

PUBLIKATIONEN

2016 architektur.aktuell 430 431
 In nextroom dokumentiert:
 Best of Austria, Architektur 2016_17, Hrsg. Architekturzentrum Wien, Park Books, Zürich 2018.

AUSZEICHNUNGEN

2016 Bauherrenpreis Nominierung
 2016 Architizer A+ Award - Cat.: Institutional Higher Education & Research Facilities
 2016 Holzbaupreis Burgenland - 1.Preis Kat.: Gewerbliches & landwirtschaftliches Bauwerk
 2015 WOOD DESIGN BUILDING - citation award
 2015 BAU.GENIAL Preis - Anerkennung



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Landwirtschaftliche Fachschule

In nextroom dokumentiert:
 Holzbaupreis Burgenland 2016, Auszeichnung
 ZV-Bauherrenpreis 2016, Nominierung

WEITERE TEXTE

Landwirtschaftliche Fachschule, newroom, Donnerstag, 1. September 2016, 00:00 Uhr



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott



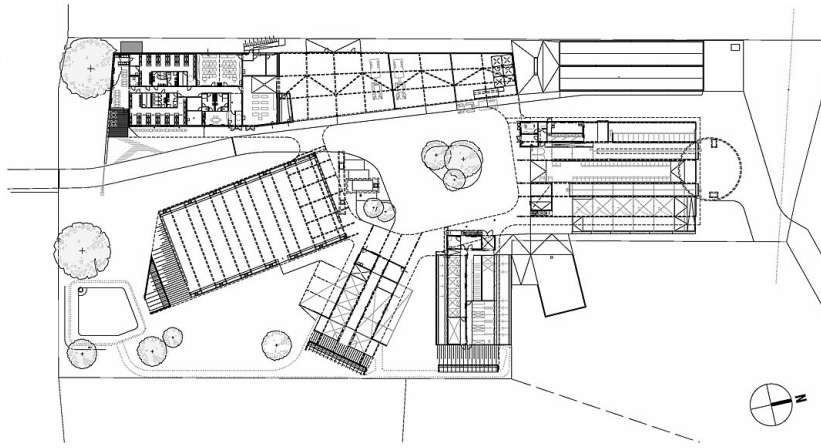
© Paul Ott



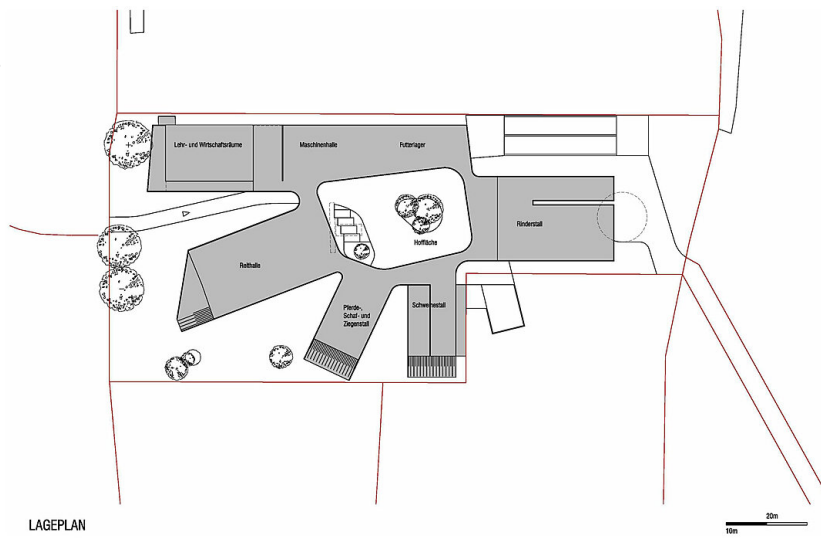
© Paul Ott



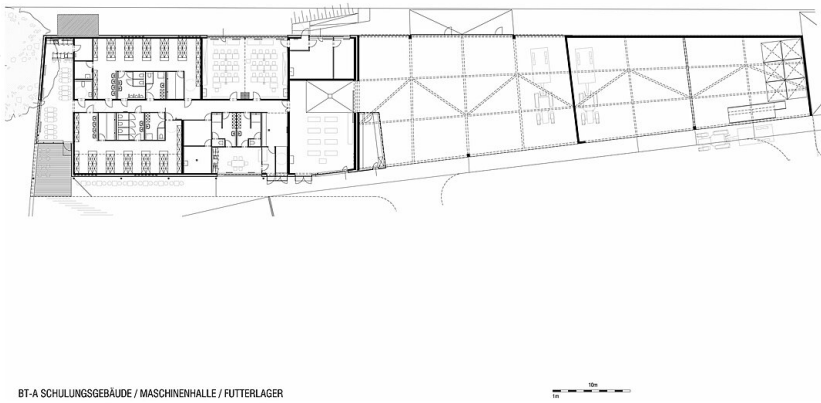
© Pichler & Traupmann



pxt_LFS guessing

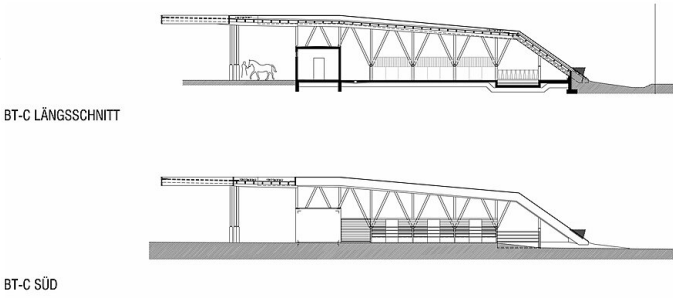


pxt_LFS guessing

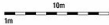


pxt_LFS guessing

Landwirtschaftliche Fachschule



BT-C PFERDESTALL / SCHAFE-ZIEGENSTALL



pxt_LFS guessing